



**Stadt
Luzern**
Grosser Stadtrat

Postulat Nr. 555 2004/2009

Eingang Stadtkanzlei: 1. Dezember 2009

Die Betriebskosten der Salle Modulable müssen finanzierbar sein

Der Stadtrat hat mit dem Planungsbericht 45/2009 vom 28. Oktober 2009: „Auf dem Weg zur Salle Modulable: Standortbestimmung und Vision“ die öffentliche Diskussion zu einem neuen innovativen Haus für das Musiktheater in Luzern angestossen. Die Idee der Salle Modulable kommt von Seiten des Lucerne Festivals, doch sind auch das Luzerner Theater und die Abteilung Musik der Hochschule Luzern beteiligt. Der Bericht enthält eine Standortbestimmung der beteiligten Institutionen und gibt einen guten Überblick über die bisherigen Arbeiten. Der Stadtrat schlägt in seiner Vision für die Salle Modulable vor, wie mit gleich vielen Subventionen der öffentlichen Hand die höheren Betriebskosten in der Salle Modulable finanziert werden können. Laut seinem Vorschlag müsste das Sprechtheater im Luzerner Theater aufgegeben werden. Das hat zu heftigen Reaktionen bei den Betroffenen geführt und breite Solidarität ausgelöst. Die Aufgabe des Schauspiels hätte Folgen für die Grundversorgung und den Bildungsauftrag, den die freie Theaterszene wohl nicht erfüllen könnte.

Es steht bereits heute fest, dass die Betriebskosten der heikle Punkt sind, der vorab zu lösen ist. Gemäss Bericht gibt es auch mit dem Vorschlag des Stadtrates noch eine jährliche Finanzierungslücke bei den Betriebskosten von mindestens 7 bis 11 Millionen Franken. Das neue Haus für das zeitgenössische Musiktheater stellt die Stadt Luzern vor grösste finanzielle und kulturpolitische Herausforderungen. Eine Betriebsfinanzierung mit heutigen Beiträgen der öffentlichen Hand erscheint als äusserst schwierig realisierbar. Zudem fällt auf, dass sich der Kanton in dieser Frage bisher zurückhält. Die Stadt Luzern ist bei der Finanzierung des Betriebskostendefizits beim Luzerner Theater mit rund 30 Prozent jedoch nur Juniorpartner.

Zur Debatte steht auch die weitere Nutzung des Theaterhauses an der Reuss. Auch ist die Überlegung eingebracht worden, dass sich die öffentliche Hand stärker an den Betriebskosten beteiligen muss, wenn die Investition vollumfänglich von privater Seite getragen wird. Die Diskussion scheint festgefahren. Die Bedürfnisse der einzelnen Institutionen, der Investitionsbedarf, der Unterhaltsbedarf und mögliche Synergien beim Projekt sollten breiter einbezogen werden.

Stadt Luzern
Sekretariat Grosser Stadtrat
Hirschengraben 17
6002 Luzern
Telefon: 041 208 82 13
Fax: 041 208 88 77
E-Mail: grstr@stadtluzern.ch
www.stadtluzern.ch

Wir bitten daher den Stadtrat,

1. Die Bedürfnisse und Investitionen der drei beteiligten Organisationen – Lucerne Festival, Luzerner Theater und Musikhochschule – für einen Zeitraum von mindestens 20 bis 25 Jahren zu klären, sodann die Nutzungsanteile am gemeinsamen Haus zu bestimmen (Synergien), die Betriebskosten auszurechnen und auf dieser Grundlage Varianten vorzuschlagen.
2. Lucerne Festival und die privaten Kreise der Mäzene einzuladen, ein Konto für den Betrieb und den Unterhalt für die Salle Modulable zu öffnen. Dies könnte in der Form einer Stiftung „Zukunft Salle Modulable“ geschehen. Bei der Lösung der Betriebskostenfrage ist zudem darauf hinzuwirken, dass der Kanton stärker einbezogen wird.

Martin Merki
namens der FDP-Fraktion